

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 31

Artikel: Papyrolith

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

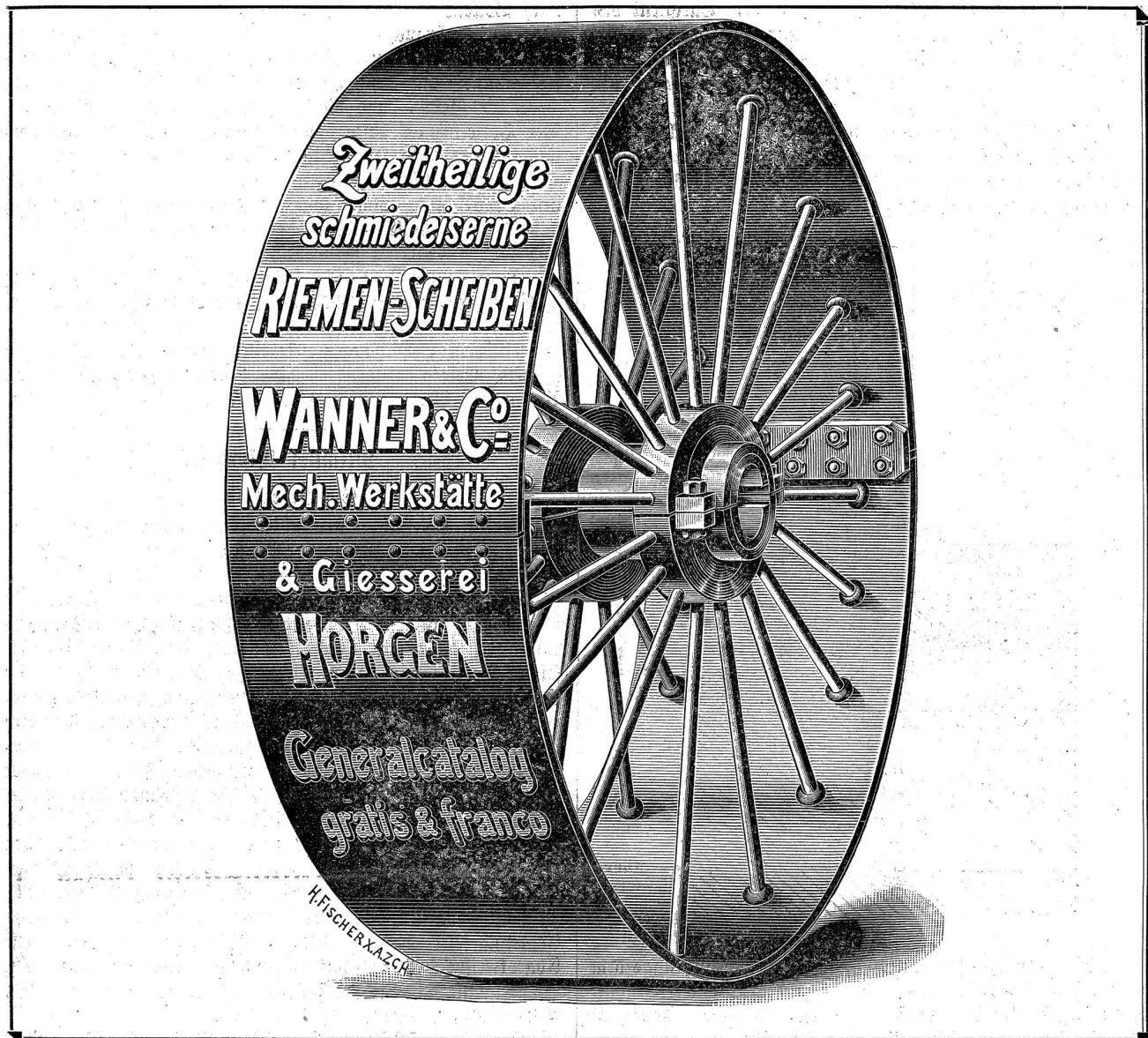
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paphrolith.

(Eingesandt).

Für Privat- und öffentliche Bauten führt sich neuerdings ein neues Material, das Paphrolith, immer mehr in Baukreisen ein. Paphrolith ist, wie schon sein Name andeutet, ein Mischfabrikat aus Papier- und Holzstoffen, welches durch Zuführung von geeigneten Chemikalien eine steinartige Härte mit der Zeit erhält, ohne doch die guten Eigenschaften des Holzbodens zu verlieren. Paphrolith ist ähnlich dem Xylolith, nur hat es nicht dessen unangenehme Eigenschaft, hygroskopisch zu sein. Das neue Material läßt sich auf jedem Boden anbringen, auch auf sog. Blindböden. Bei letzterer Art und Weise des Auftragens — möchte auch die Holzunterlage noch nicht ganz trocken sein und später „arbeiten“ — wird doch niemals ein Reißen oder Springen des Paphrolithbodens zu befürchten sein. Paphrolith ist zu elastisch und zu volumenbeständig, als daß ein Werken des Belags eintreten könnte.

Die Herstellung der Böden geschieht an Ort und Stelle auf einfache Art. Schon nach 4—5 Tagen oder noch eher ist der Boden erhärtet und erhält dann durch Polieren und Schleifen den letzten Härtegrad.

Paphrolith ist überall verwendbar; die Böden werden in fast allen Farben hergestellt und können mit Friesen, Ranten und Rosetten verziert werden.

Die neuen Paphrolith-Dächer haben sich ebenfalls bestens bewährt. Das Gewicht eines solchen Daches per Quadrat-

meter beträgt nur ca. 14 kg. Es ist also das Paphrolith-dach vielleicht die leichteste Bedachungsart.

Etwaige Anfragen erledigt der Generalvertreter für die Schweiz *ec.*, Civ.-Ingr. Gehre, Mainaustrasse 24, Zürich, sofort.

Befestigungs-Konstruktion der Pfosten bei Geländern und Blitzableitern an Holzement-Bauten.

Durch die zunehmende Anwendung von flachen Dächern (Holzementbedachungen), Zinnen *ec.* mit Geländern mußte notwendigerweise auch eine vollkommenere wasserdichte Abschließung der Geländer-Pfosten gefunden werden. Wir können nun auf eine solche Konstruktion hinweisen, welche sich seit mehreren Jahren als das beste und in der Anwendung als das bequemste erwiesen und erprobt hat, auch von keiner besseren Konstruktion übertroffen worden ist. Viele Herren Architekten, Baumeister und Spengler kennen die Anwendung und die Vorzüge derselben schon längere Jahre und es liegt daher im allgemeinen Interesse, diese erprobte Erfindung auch den fernerstehenden Kreisen bekannt zu geben.

Die bisherigen Verbindungen von Pfosten an Holzementbauten, wie Terrassen, Bedachungen *ec.* erweisen sich meistens als nicht genügend solid infolge ungenügender Abdichtung gegen Nässe. Unsere Konstruktion hingegen vermeidet diese Mängel mit einem Pfostenfuß, welcher tropftartig geformt ist